

der direkt an die Zentralkommission einbringen, bei welcher der dringende Hilfsgehalt viele eingelaufen sind, und von wo aus, wie immer, die angemessene Verteilung und Zuweisung von Liebesgaben stattfinden wird.

Staatsminister a. D. Frhr. Joseph von Linden zu Hopfen-Neumhausen hat am Dienstag den 9. Novbr. das Fest seiner goldenen Hochzeit begangen.

Nach einer Mitteilung aus Baden sollen dort auf einigen Seitenbahnen Versuche mit dem württembergischen Wagensystem angestellt werden. Wie man vernehme, dürfte dieses System wahrscheinlich auf allen badischen Bahnen zur Einführung gelangen. Das Publikum würde einen solchen Systemwechsel jedenfalls freudig begrüßen, nicht minder die Zugführer und Schaffner, deren Leben beim Herumklettern an den Außenseiten der bisherigen Schachtelwagen während der Fahrt stündlich in Gefahr ist. Uebrigens sind Wagen nach württ. System schon längst auf einem Theil der bad. Schwarzwaldbahn im Gebrauch.

Deftreich-Ungarn.

In Wien fand am 9. Nov. morgens gegen 7 1/2 Uhr ein ziemlich heftiges Erdbeben mit wiederholten Stößen aufwärts, abwärts und schwingenden Bewegungen statt. Zahlreiche Telegramme an die meteorologische Anstalt konstatiren ein Erdbeben auch in Serajewo, Dervent, Borod, Pola, Trieste, Zillt, Klagenfurt, Fünfskirchen, Leoben, Marburg, Laibach, und Großpanizza. Verspürt wurde in Agram überdies ein zweiter und eine Stunde später ein dritter Erdstoß; daselbst ist fast jedes Haus beschädigt. Auch Zusammenstürze sind dort vorgekommen. Der Schaden ist ungeheuer. Bisher sind 30 schwere und leichte Verletzungen konstatirt. Die Behörden treffen Maßnahmen, der Magistrat nimmt Desorgungen vor. Der Mittelpunkt des Erdbebens scheint in Agram gewesen zu sein. Man meldet von dort der W. Allg. Ztg. von 7 Uhr 34 Min. 15 Sec. früh: In der Dauer von 10 Sekunden fand ein außerordentlich starkes Erdbeben statt. Der Beginn war wirbelförmig mit nachfolgenden starken Schwankungen in der Richtung Nordnordost; nach dem ersten Stoß hüllte sich die ganze Stadt in eine Staubwolke, Rauchfänge, Dachziegel, Feuermauern stürzten nieder und bedeckten die Gassen mit Schutt; mehrere Menschen wurden verwundet, einige sind sogar getödtet; fast jedes Haus wurde mehr oder weniger beschädigt. Der Schaden ist bis jetzt unberechenbar, doch sehr groß.

Frankreich.

Die Festsetzung der Tagesordnung in der Kammer führte wieder einmal eine Ministerkrisis herbei. Minister Ferry verlangte die Unterrichtsgeetze, dann das Gesetz über die Reform des Richterstandes, hierauf das Pressegesetz zu beraten. Vallieu beantragte, die Reform des Richterstandes zuerst zu beraten, um gewisse schweren Unzulänglichkeiten ein Ende zu machen. Nach lebhaften Protesten der Rechten wurde die Priorität für die Unterrichtsgeetze mit 200 gegen 166 Stimmen abgelehnt. Nach der Sitzung gab das Cabinet in Folge dieses Votums die Absicht zu erkennen, seine Entlassung zu nehmen. Zahlreiche Deputirte, die gegen das Ministerium gestimmt hatten, versicherten die Minister, daß ihr Votum kein Mißtrauen involvire. Trotz dieser dringenden Bitten beschloßen die im Konseil versammelten Minister und Unterstaatssekretäre, ihre Gesamtmission einzuziehen. Die Journale der radikalen Partei verlangen entweder ein neues Cabinet oder die Auflösung der Kammer. Die konservativen Journale meinen, das Cabinet müsse fallen, weil ihm die Konfidenz fehle.

11. Nov. In Folge dringender Vorstellungen Grevy's und der verschiedenen Halungen, welche gestern in den Fraktionsitzungen die meisten republikanischen Deputirten zeigten, willigt das Cabinet ein, heute vor die Kammer zu treten, welche ihm ein Vertrauensvotum zu geben wünscht. Das Cabinet acceptirt die Interpellation und die vorgesterten votirte Priorität

des Justizprojekts. Die „Republique francaise“ bezeichnet die Zurücknahme der Demission als patriotischen Akt. (F. Ztg.)

Auf die Nachricht von der Austreibung der Maristen in Lourding sammelten sich vor dem Ordenshause an 5000 Menschen an, denen sich die Mitglieder der katholischen Vereine zugesellten. Es kam zu ernsthaften Zusammenstößen, da sich zahlreiche Anhänger der Dekrete unter der Menge befanden. Der Central-Commissar und der Präsektur-Rath suchten vergeblich die Menge zu beschwichtigen. Die Klosterfenster wurden durch Steinwürfe zertrümmert. Es wurden an 60 Menschen, mehrere davon schwer verwundet. Die Gensdarmarie schritt endlich zum Angriff und zerstreute die Menge.

Landwirthschaftliches.

In der letzten Monatsversammlung des württ. Obstbauvereins sprach der 2. Vorstand desselben Herr Nic. Gauder, Direktor und Eigentümer der Obstbauschule Stuttgart über das Verpflanzen der Obstbäume. Nach dem „Sch. M.“ sind die Erfahrungen des Nebners nachstehende: Bis jetzt habe die Ansicht bestanden, daß solches nur im Frühjahr mit Nutzen vorgenommen werden könne. Viel zweckmäßiger sei es, die Verpflanzung im Herbst vorzunehmen, am besten, sobald der Frieß aufgehört. Je früher, um so sicherer wird das Anwachsen gelingen. Das habe eine Probe gelehrt, die im September vorgenommen worden mußte. Die ausgehobenen Bäume wurden provisorisch eingeschlagen. Als sie vor 8 Tagen wieder herausgenommen wurden, waren Aepfel- und Pfälmenbäume vollständig bewurzelt. Sind die Bäume beim Verpflanzen noch belaubt, so ist das Laub zu entfernen, aber nicht dadurch, daß man es abstreift, sondern dadurch, daß man jedes Blatt abzwiegt und die Stiele, die bald von selbst abfallen, stehen läßt. Beim Herausnehmen der Bäume sind die Wurzeln zu schonen; die Bäume werden vorsichtig ausgegraben; man macht, etwa 40 cm vom Stammchen entfernt, einen Graben. Die Schonung der Wurzeln entscheidet über die Zukunft des Baumes. Eine Verletzung der Wurzeln führt bei den Kernobstbäumen zum Krebs, beim Steinobst zum Harzfluß. Ist eine Wurzel verletzt, muß sie mit einem scharfen Messer (Schnittfläche von unten nach oben) glatt geschnitten werden. Je mehr Wurzeln der Baum behält, desto besser. In Behandlung der Krone werden die meisten Fehler begangen. Man pflegt die Kronen bis auf 4 Augen, zum Theil noch mehr zurückzuschneiden. Man kann die Krone ruhig stehen lassen. Für die Normalbildung genügen 5-6 Seitenäste und die Verlängerung. Wenn Schneiden überhaupt nöthig ist, werden die stärkeren Äste verkürzt und die schwächeren werden erhalten. Auf diesen beruht die Zukunft des Baumes; je reicher an Laub ein Baum, um so reicher sein Leben. Die Äste dürfen eine Länge von 30-40 cm behalten; sonst ist jeder Schnitt überflüssig. Diese Regeln gelten für Bäume im Alter von 4-6 Jahren. Auch ältere Bäume mit Stämmen im Durchmesser von 10-15 cm lassen sich ohne Schwierigkeit und mit gutem Erfolg verpflanzen. Nur ist hier mit besonderer Sorgfalt zu verfahren; es handelt sich ja um einen Baum, der schon im Ertrag steht. Soll mit dem Ballen, mit dem Frostballen verpflanzt werden? Nein. In diesem Falle müßten ja die Wurzeln bis auf 3-4 Durchmesser zurückgeschnitten werden. Viel besser ist's 1 m vom Stamm einen Graben zu ziehen, die Wurzeln bloß zu legen und den Baum ohne Ballen auszuheben und zu versehen. Dieser Versuch wurde gemacht, als hier wegen des Baues des neuen Bibliothekgebäudes ein Garten zerstört wurde. Es handelte sich um einen Birnbaum, dieser Baum hatte einen Stamm von ca. 12 cm. Die Verpflanzung hat seinem Gedeihen keine Spur von Nachtheil gebracht, während weniger vorsichtig verpflanzte stärkere Bäume manchmal 20 Jahre lang kranklich und zwar aus dem einfachen Grunde, weil bei dem Verpflanzen die Organe zerstört wurden, die für das Gedeihen des Baumes absolut nothwendig waren. Bei der

Verpflanzung von Bäumen muß auf die Augenentwicklung Rücksicht genommen werden; es dürfen ja nicht sämtliche einjährige Zweige beseitigt werden. Ein Drittel der Krone kann beseitigt werden; es fragt sich stets, wie viel ist bei der Verpflanzung an Wurzeln verloren gegangen? Nebener berührt dann noch die Formbäume, in deren Behandlung die obigen Regeln in noch höherem Maße zutreffen.

Fruchtpreise.

Badnang den 10. November 1880. Höchst. mittel. niederst. Dinkel 7 M. 85 Pf. 7 M. 74 Pf. 7 M. 70 Pf. Haber 5 M. 70 Pf. 5 M. 68 Pf. 5 M. 50 Pf.

Goldkurs vom 11. Novbr.

20 Frankenstücke . . . 16 12-16 Englische Sovereigns . . . 20 29-35

Gottesdienst der Pfarodie Badnang

am Sonntag den 14. November Erntez- und Herbstankunft. Opfer für die Hagelbeschädigten. Vormittags Predigt: Herr Defan Kalkreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahldecker. Filialgottesdienst in Heiningen: Herr Helfer Stahldecker.

Gestorben

den 12. d. Mts.: Friederike, Ehefrau des Schreiners Fischer, 60 Jahre alt, an Wassersucht. Beerdigung am Sonntag den 14. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 46.

Eisenbahn-Fahrplan

Table with 4 columns: Station, Abg., and two arrival times. Includes routes from Stuttgart to Waiblingen-Hall and Hall-Waiblingen-Stuttgart.

Ergeht Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Badnang. Bekanntmachung, betreff. die Abhaltung einer Gauerbandsversammlung in Badnang. Am Sonntag den 21. d. M., Nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthof z. Post in Badnang eine öffentliche Gauerbandsversammlung des V. landwirthschaftl. Gauerbands statt, bei welcher hauptsächlich verhandelt werden wird: 1) Die Errichtung einer Rebschule für den V. Gauerband; 2) Welche Handelspflanzen vermag der Gauerband als lohnend zum Anbau zu empfehlen, nachdem die Rebs- und Hopfenpreise von Jahr zu Jahr zurückgehen, empfiehlt sich unter Anderem der Anbau der Cidorienswurzel in größerem Maßstab, und welche Erfahrungen wurden bereits gemacht? 3) Ueber die neue Gewerbesteuer aus dem landwirthschaftl. Schäfereibetrieb. Zu dieser Versammlung sind die Mitglieder des landwirthschaftl. Bezirksamtes und sonstige Freunde der Landwirthschaft freundlichst eingeladen. Den 15. Nov. 1880. Der Vereins-Vorstand: Oberamtmann Göbel.

Murrthalbahn. Höherem Auftrag gemäß werden nächsten Mittwoch den 17. November d. J., von Vormittags 10 Uhr an die Abbruchmaterialien eines Schachtgebäudes, eines Maschinenschuppens und einer Parthie alten Tunnel-Schachtbau-Solzes auf der Schanz an der Straße von Fornsbad nach Fichtenberg im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle Parthieweise oder im Ganzen verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Badnang den 12. Nov. 1880. R. Eisenbahnbaumeist. M 511.

Schorndorf. Marktkände-Verpachtung. Montag den 22. d. M., Mittags 1 Uhr, werden die Marktkandepträge auf 4 Jahre auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 11. November 1880. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Allmersbach, Gerichtsbezirks Badnang. Zweiter Siegenchaftsverkauf. In der Zwangsvollstreckungssache in unbewegliches Vermögen des Johann Kurz, Wäders hier und seiner Ehefrau Johanne geb. Rudolf kommt in Folge von Nachgeboten die in den Nummern 114 u. 118 d. Bl. beschriebene Siegenchaft am Samstag den 20. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Allmersbach im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Den 25. Okt. 1880. Namens der Vollstreckungsbehörde: Hilfsbeamter Not.-Verweser Lödle.

Waldrems. Haus- und Güter-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse des Friedrich Sorg, Schreiners hier, wird auf Antrag der Erben die vorhandene Siegenchaft, bestehend in: Die Hälfte an: 57 qm Wohnhaus 61 qm Scheuer 2 a 64 qm Hofraum 3 a 82 qm Ein zweistödiges Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach, auf Fußgemauer, mit Stallung und gewölbtem Keller an der nach Badnang und Winnenden führenden Staatsstraße, Anschlag 1500 M. 12 a 57 qm Acker 67 qm Grastrain 13 a 24 qm neben dem Haus, Anschlag 400 M. 16 a 39 qm Baumader in den neuen Aedern, Anschlag 450 M. am Freitag den 19. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum erstmaligen Verkauf gebracht. Kaufsliebhaber, hierorts unbekannt, haben sich durch ortsbürgerliche Vermögenszeugnisse bei dem Verkauf auszuweisen. Den 15. Nov. 1880. Schultheißenamt. Rieger.

Badnang. Diejenigen Pachtgelder, welche mit ihren im September d. J. verfallenen Pachtgeldern noch im Rückstand sind, werden an deren alsbaldige Zahlung erinnert. Den 15. Nov. 1880. Stadtpfleger: Springer.

Reichenberg. Vieh-Versteigerung. Im Wege der Zwangsvollstreckung kommen nächsten Donnerstag den 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vor dem hiesigen Rathhaus 2 Stiere im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Den 14. Nov. 1880. Gerichtsvollzieher Sachs.

Großlerlach. Zwangs-Verkauf. Am nächsten Donnerstag den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, kommen auf hiesigem Rathhaus im Zwangswege gegen baare Bezahlung 113 Liter 1879er Schillerwein zum Verkauf. Großlerlach den 15. Nov. 1880. Gerichtsvollzieher Wenzel.

Fornsbad M. Badnang. Vieh- & Fahrniß-Versteigerung. Nächsten Mittwoch den 17. d. M., von Morgens 8 Uhr, kommt in der Behausung des Tobias Wobn folgende Fahrniß gegen Baargeld zum Verkauf: 1 Paar Stier, 3jährig, 2 Kühe, 2 Rinder, 2 Käufling, 2 angemachte Wagen, 1 Bernerwägel, 1 Futterschneidmaschine, 1 Mistpresse sammt Wägelkrog, 4 Mistfässer, fernrr Baumansfabrikt durch alle Rubriken sowie ca. 1000 Haber- und Dinkelgarben, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Badnang. Geld-Antrag. 500 M. Privatgeld ist gegen zweifache Sicherheit oder gute Bürgschaft auszuliehen. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Dankagung. Für die Besuche während der Krankheit unserer l. Gattin, Mutter und Schwester Friederike Fischer, für die Blumenpenden und die threnre Begleitung zu ihrem Grabe, sowie für den erbebenben Gesang der G. Lehrer sage ich meinen herzlichsten Dank. Der trauernde Gatte: M. Fischer sen., Schreiner mit seinen Kindern.

Badnang. Einladung. Zu unserer morgen Dienstag den 16. Nov. stattfindenden Hochzeit laden wir Verwandte und Freunde in das Gasthaus z. Adler freundlichst ein. Der Bräutigam: Gottfried Schramm. Die Braut: Luise Red.

Musikalien. Die neuen Prosopette der Editionen Peters und Litolf werden auf Verlangen gratis u. franco übersendet von der Buch- & Musikalienhandlung F. Staub in Hall.

Zu Abonnements auf Bazar p. Quart. 2. 50. Buch für Alle à 30 Pf. Zahem à 50 Pf. Zliegende Blätter Gartenlaube à 50 Pf. Illustrierte Welt à 30 Pf. Novellewelt p. Quart. M. 1. 50. Romane, illust. à 20 Pf. Ueber Land und Meer à 50 Pf. pro Heft empfiehlt sich die Buchhandlung F. Staub in Hall, u. der Verlag des Murrthalboten.

Johann Strauß's Tänze & Marsche in leichtem Arrangement für Klavier. 2 Hefte à M. 1. 50. Vorrathig bei Ferdinand Staub, Buchhandlung in Hall.

Badnang. Geld-Antrag. 500 M. Privatgeld ist gegen zweifache Sicherheit oder gute Bürgschaft auszuliehen. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Dankagung. Für die Besuche während der Krankheit unserer l. Gattin, Mutter und Schwester Friederike Fischer, für die Blumenpenden und die threnre Begleitung zu ihrem Grabe, sowie für den erbebenben Gesang der G. Lehrer sage ich meinen herzlichsten Dank. Der trauernde Gatte: M. Fischer sen., Schreiner mit seinen Kindern.

Badnang. CONCERT

von dem früher bekannten Wildbader Quintett in der besten Bahnhofsrestaurations am Donnerstag den 18. Nov. Abends 7 Uhr, wozu hiesige und auswärtige Musikfreunde ganz ergebenst einladen

W. Holzwarth z. Bahnhof.

NB. An demselben Abend kommt Wulle'sches Doppelbier zum Auskuf.

Fleischer-Zinnung Badnang.

Nach Beschluß der Generalversammlung vom 9. Nov. können bezirksangehörige Metzgermeister als Mitglieder der Zinnung eintreten. Denjenigen Meistern, welche eingetretene wünschen, werden auf Verlangen von Vorstand Statuten zugewendet und auf schriftliche oder mündliche Anfragen jede gewünschte Auskunft erteilt.

Der Vorstand.

Badnang.

Consignations-Geschäft-Empfehlung

in kaufmännischen Ladeartikel von den Herren Fabrikanten, Großhändlern, Detailhändlern und von Privaten, nimmt um billigen Preisverkauf frei ins Haus geliefert, auch auf Proben, im kommissionsweisen Verkauf auf monatliche Regulierung an, und bittet um zahlreiche Zuweisungen, mit Ausnahme des Sonntags.

J. G. Winter, an der Steinbacher Straße.

Winnenden.

Reguliröfen

neuester Façon und Konstruktion,

Kochöfen, innen und außen heizbar, Patentregulir-Kochöfen, Herde & Herdplatten in jeder Größe, Sturz- & Gussrohre, verzinnete eisen & blechmailierte Kochgeschirre, Dachfenster, Kaminreinigungsgestelle z.

so wie meine sonstigen Eisenwaren

empfehle ich bei reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Julius Finck.

Winnenden.

Sämmtliche Artikel für Schuhmacher,

als:

Sohlen- & Absatznägel, acht amerikanische Holzstifte, Schuhleisten in jeder Façon, Leder-, Zeug- & Filzschäfte, Brenn- u. Handwerkszeuge, Hanfgarn & Beisehgarn, Schuh- & Filzfutter zc. empfehle ich bei stets reeller Waare und reichhaltiger Auswahl zu äußersten Preisen.

Julius Finck.

Die Raiffeisen'schen Darlehenscassenvereine und die Schulze-Delitsch'schen Genossenschaftsbanken.

II.

Die Solidarität ist wie bei den Gewerkebanken, so auch bei den Darlehenscassenvereinen unentbehrlich; bei der Beschränkung auf einen so kleinen Bezirk, dessen Verhältnisse leicht zu überblicken sind, ist sie aber durchaus unbedenklich, während sie bei den Gewerkebanken bekanntermaßen schon in manchen Fällen größere Städte oder ganze Bezirke in erheblichen Schaden gebracht hat.

Aus den Erträgen der Gewerkebanken werden in der Regel ziemlich hohe Dividenden auf die Einlagen der Mitglieder ausbezahlt; bei den Darlehenscassenvereinen dagegen soll aus den erzielten Ueberschüssen allmählich ein gemeinsames Vermögen gebildet werden, das für die fernere Wirksamkeit der Vereine eine höchst wichtige Grundlage bildet.

Dieses gemeinsame Vereinsvermögen, dessen Verteilung durch die Statuten möglichst erschwert wird, fördert den Gemeinfinn und ist geeignet,

die in unsern Tagen sich immer mehr erweiternde Kluft zwischen Reich und Arm wenigstens zum Theil auszufüllen.

Die Gewerkebanken unterscheiden sich von anderen Banken, namentlich Actienbanken, nur wenig (hauptsächlich durch die Solidarität) und sind unzweifelhaft für städtische Verhältnisse nicht aber für das Land passend; in sittlicher Hinsicht können sie in dessen der Natur der Sache nach nicht viel leisten. Anders ist es bei den Darlehenscassenvereinen. Diese tragen nicht nur zur ökonomischen Hebung des mittleren und kleineren Grundbesitzes bei, sondern sie bilden auch zugleich ein schönes Band, das die wohlhabenderen Glieder einer Gemeinde mit den weniger bemittelten vereint. Sie sind das beste Mittel, um auf dem Land der Ausbeutung durch den Wucherer und dem Umfichgreifen der Socialdemokratie auf positivem Wege entgegenzuwirken. Sie fördern durch die mit ihnen verbundenen Sparcassen den Sparfinn und tragen so zur Erhaltung und Verbreitung des Mittelstands bei, der zu Wüthung der sozialen Gefahren so bringend nötig ist.

Wie bereits (auch Murrthalbote Nr. 130) be-

richtet wurde, hat Raiffeisen kürzlich einen Vortrag über die Darlehenscassenvereine in Stuttgart gehalten. Gewiß hat es, so schreibt die „conser. Reichspost“ Vielen zur Freude gereicht, daß Raiffeisen in diesem Vortrag vor vielen einflussreichen Männern aus Stadt und Land die christliche Gesinnung so warm betont hat, von der seine Bestrebungen durchdrungen sind. Doch handelt es sich hier nicht um eine Parteisache, vielmehr sollen Alle zusammenstehen und in den Wettkampf der Liebe eintreten.

Wir möchten daher hiemit an Geistliche, Lehrer, Ortsvorsteher, überhaupt an jeden Freund gemeinnütziger Bestrebungen die Aufforderung richten, die Sache in die Hand zu nehmen.

Bürgermeister Raiffeisen in Neuwied am Rhein wird als Anwalt der Darlehenscassenvereine jeden gewünschten Rath, namentlich in Beziehung auf Statuten und Geschäftsbehandlung gerne erteilen, auch wird für Württemberg die Centralstelle für die Landwirtschaft, welche sich durch Veranstaltung des Raiffeisen'schen Vortrags ein großes Verdienst erworben hat, der Einführung

Die Mechan. Flachsspinnerei Urach

übernimmt wie bisher Flach, Gauß & Abweg zum Spinnen im Lohn und liefert das Garn innerhalb 4 Wochen in anerkannt vorzüglicher Qualität ab.

Für den Schneller von 1228 Meter oder 2000 württ. Ellen wird 12 Pf. Spinnlohn berechnet; die Zufendung des Rohstoffs erfolgt auf Kosten der Spinnerci.

Die Agenten:

Hud. Bentler, Badnang. Ernst Schaf, Murrhardt.

Universal-Catarth- & Husten-Bonbons,

reelles und als untrüglich wirksames Mittel gegen Catarth und Husten, pr. Paket 15 Pf. empfehlen (S. 72534)

C. D. Moser & Cie. in Stuttgart.

Zu haben bei: Herrn L. Kübler, Conditor, L. Göbel, G. Müller, Conditor, J. Pfeiderer in Badnang; Herrn G. Finck, C. Doderer, Aug. Seeger in Murrhardt; Herrn G. Hauser in Oppenweiler; Herrn W. Beckert, C. A. Stiig Wittwe in Unterweisk.

Wien 1873: Anerkennungs-Diplom!

Der einzig ächte

Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur

von

Wallrad Altmar Bernhard,

Kgl. Hofdestillateur in München,

ist nach den wissenschaftlichen Gutachten der Herren Universitätsprofessoren Dr. L. Buchner, Dr. G. C. Wittstein, Dr. Kayser und vieler rühmlichst bekannter Aerzte der vorzüglichste Gesundheitsliqueur und dabei ein ebenso annehmendes als Gesundheitsförderndes Genussmittel, frei von allen schädlich und drastisch wirkenden Stoffen, er regelt die Funktionen des Magens ungläublich rasch, führt deshalb normale Verdauung und gesunde Blutbildung herbei, macht bedeutenden Appetit, reinigt Eingeweide und Magen, macht regelmäßigen Stuhlgang, stärkt Nerven und Muskeln, gibt dem Körper neue Lebenskräfte und ein gesundes, blühendes Aussehen.

Jede Flasche ist mit meinem Namen verschlossen und liegt eine Gebrauchsanweisung von Dr. J. B. Kraus bei. Flaschen à M. 1.05., Nr. 2, M. 4. sind ächt zu haben bei

Apotheker A. Meuret, obere Apotheke in Badnang, Sulzbach a. M.: Apotheker Dr. Schmid, Murrhardt; August Seeger der Obere, Marbach; Conditor Sattler, Großbottwar; W. Böhrriner, Ludwigsburg; Aug. Bed.



Badnang. Unterzeichnete empfiehlt sich im Weiknähen & Kleidermachen. Geirike Gert. wohnhaft bei Metzger Mayer.

Taglohn-Listen Lad- und Retourcheine

vorrätig in der Druderei des Murrthalboten.

dieser Vereine gewiß jeden möglichen Voranschub leisten.

Ein mit besonderer Berücksichtigung württembergischer Verhältnisse ausgearbeiteter Statutenentwurf für Darlehenscassenvereine ist im „Württemberg. Wochenblatt für die Landwirtschaft“ vom 10. Okt. d. J. (Nr. 41) enthalten.

Antilige Nachrichten.

Am 6. November wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die 2te Schulstelle in Gerabronn, Bez. Blaubeuren, dem Schullehrer Stegmayer in Sulzbach a. M., Bez. Murrhardt, die 2te in Oppelsbühl, Bez. Waiblingen, dem Schulamtsverweser Laug dajelbst übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 15. Nov. Gestern Abend erfreute uns der hiesige Männerlieberranz mit einer Produktion; wir brauchen kaum zu erwähnen, daß sich die Chöre wie die Quartette den ungetheiltesten Beifall wiederum erworben. Die Zithervorträge in Begleitung der Gitarre z. Th. von Schülerinnen des Gesangsdirectors ausgeführt, erhöhten neben dem brillant gespielten vierhändigen Klavierpièces den Genuß dieses Abends. Wir hoffen, daß dieser thätige Verein im Laufe des Winters noch öfters Einladung zu solchen freundlichen Abenden ergehen lassen wird.

Nächsten Donnerstag findet sich das Wildbader Quintett wieder hier ein, worauf wir auch an dieser Stelle Musikfreunde aufmerksam machen.

Gaildorf den 12. Nov. Heute früh kurz vor Beendigung der Nachtschicht passirte im Schachte des Kappelsbergertunnels ein schweres Unglück. Eine an der Wand hängende Lampe fiel plötzlich herab und gleichzeitig in ein Pulverfäßchen, dessen Inhalt sich sofort entzündete. Von dem in Schacht beschäftigten 3 Arbeitern trug Eiam. Eichele von hier und Noller von Mittelroth im Gesichte weniger gefährliche Brandwunden davon, während an dem Aufkommen des Ludwig Grau von hier gerweisselt wird (K.-B.)

Stuttgart den 13. Nov. Möbelfabrikant J. W. Brauer hat seinen Arbeitern die zehn-stündige Arbeitszeit bemilligt und ist somit der beschränkte Strike unterblieben.

Von der Strafkammer I. des R. Landgerichts wurde am 12. Nov. gegen Federn diebe die Verhandlung ausgenommen. Gottlieb Wilb von Hohenaslach stellte sich als Reisender mit einem großen Koffer am 22. Mai im Schwanen zu Leonberg ein und läßt sich ein Zimmer geben, leerte die Betten Morgens vor seiner Abreise, sperrte die Bettfedern in seinen Koffer und reiste ab; am 12. Okt. treibt er dasselbe bei Restaurateur Korn in Waiblingen; Paul Schid von Korb dagegen bereift die Wirtschaften, den Wdler in Dödingen, die Sonne in Marbach, die Wirtschaft von Heurer in Redarweihingen und die Sonne in Heutingsheim, und leerte je nach Umständen das Ober- oder Unterbett oder beide. — und läßt sich großartig seinen Koffer auf die nächste Station tragen. Beide Angeklagten wurden schon früher wegen gleicher Diebstähle geftraft und erhält Wilb acht Monate Gefängnis und Schid 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus neben Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

(Brandfälle.) In Saulen (Kreuzl. M.) brannte vom 10. auf den 11. Nov. ein Wohnhaus und Scheuer vollständig nieder. — Am 11. Nov. Abends eine Scheuer in Kreuzfeld bei Schrozberg, dem Fürsten v. Hohenlohe-Dehringen gehörig, mit großem Fruchtvorrath und den landwirtschaftlichen Maschinen. Der Pächter sei versichert.

Koblentz den 13. Nov. General v. Göben, der an der Diphtheritis und Gesichtstrose erkrankt war, starb heute Abend.

* In Mannheim sind in der Kaserne viele

sozialistische Flugblätter verbreitet worden. Eine Untersuchung ist im Gange; das Resultat derselben ist noch unbekannt.

Berlin den 14. Novbr. Eine königliche Verordnung über die Einsetzung des Volkswirtschaftsraths steht bevor. Die Mittel hierfür sollen aus dem Dispositionsfond bestritten werden.

Im preussischen Landtag nahm bei der Berathung der Uebersicht der Staatseinnahmen und Ausgaben der Abg. Rickert Veranlassung, die Finanzpolitik der Regierung heftig anzugreifen; er bestritt namentlich, daß sich die wirtschaftlichen Verhältnisse gebessert haben; der Minister verteidigte den Regierungsstandpunkt und wies vor Allem die Unterstellung des Redners zurück, als ob er die Steuerermäßigung nur vorge schlagen habe, weil er vom Fürsten Bismarck dazu gedrängt worden sei. Am Freitag begann die erste Lesung des Etats. Fast sämtliche Minister waren anwesend. Abg. Richter eröffnete in dritthalbstündiger Rede die Diskussion, wobei er den Finanzminister Bitter und die Wirtschaftspolitik des Reichskanzlers angriff. Ihm entgegnete der Abg. Heyben, welcher in großen Zügen die einzelnen Sätze des Etats beleuchtete, und die Steuerreform des Reichskanzlers rechtfertigte, der man allein die gegenwärtige Besserung in der wirtschaftlichen Lage zu danken habe.

In parlamentarischen Kreisen bildet jetzt eine gegen die Juden gerichtete Petition den Gegenstand lebhaftester Erörterungen, und man begegnet der Ansicht, daß diese brennende Frage öffentlich vor dem Lande in Anwesenheit der Mitglieder der Regierung zur Verhandlung werde gelangen müssen. Es wurde versichert, daß der Kaiser in letzter Zeit von dieser antisemitischen Bewegung Kenntnis genommen und einen Bericht über diese Angelegenheit eingefordert haben soll. Anlässlich dieser Agitationen gegen die Juden wurde eine Erklärung angelegener Einwohner der Reichshauptstadt veröffentlicht, welche die Achtung eines jeden Bekenntnisses, gleiches Recht wie gleiche Sonne, im Wettkampfe gleiche Anerkennung tüchtigen Strebens für Christen und Juden verlangt.

Der deutsche Gesandte in Konstantinopel, Graf Haysfeld, ist dieser Tage auf offener Straße von 3 türkischen Offizieren belästigt und beleidigt worden. Die Pforte hat dem Botschafter sofort ihr lebhaftes Bedauern über diesen Vorfall ausdrücken lassen und die betreffenden Offiziere vor ein Kriegsgericht verwiesen.

Auch für Ungarn mehrten sich die Folgen der Deutschenhege. So haben, wie jüngst die Düsseldorfcorrespondenz berichtet, mehrere Maler, welche im Sommer die Beschickung der Pester Herbstausstellung aufzogen, erklärt, daß sie in Folge der Pester Deutschenhege gendthigt seien, ihr Verprechen bezüglich der Einbindung von Bildern rückgängig zu machen, da sie annehmen, ihre Bilder können in Pest unmöglich gefallen.

Defreich-Ungarn.

Wien den 13. Nov. Die heutige Vorberathung des österreichischen Parteitag war von 900 bis 1000 Personen besucht. Herrenhausmitglieder fehlten gänzlich. Die Resolution ist milder als die Karlsbader. Betont wurde namentlich der deutsch-nationale Charakter des Parteitag. Ferner legte man Gewicht auf die Staatseinheit und freiwillige Institutionen. Die Regierung beschloß, den Parteitag als Privatgesellschaft zu betrachten und keinen Kommissär zur Ueberwachung zu entsenden.

Wien den 10. Nov. Ueber die Wirkung des Erdbebens in Agram wird noch gemeldet: Die Gemeindegemeinschaft konstatirte bis gestern Abend fünfzehnter größere Einstürze von Privatgebäuden, die theilweise gänzlich unbewohnbar sind. Auch öffentliche Gebäude litten außerordentlich. In der Domkirche stürzte der Hauptaltar ein. Der Thurm ist geborsten und an der Marius- und Marienkirche sind die Zerstörungen derartig, daß deren Abtragung unvermeidlich ist; fast ganz zerstört ist das neugebaute Weiber-Strafhaus, sehr gelitten haben

die Universität, das General-Commando, die erzbischöfliche Residenz, die Tabakfabrik und andere Gebäude. Eine merkwürdige Erscheinung bietet der Thurm der Klosterkirche der Barmerzigen Schwefel, der um fast drei Zoll verschoben wurde. Viele Menschen stürzten während des Erdbebens und auch nachdem dieses vorüber war, auf die Gassen und freien Plätze. Etwa fünf Minuten nach dem ersten Erdbeben folgte ein zweites und um 8 Uhr 27 Min. 55 Sec. ein drittes, beide jedoch von kurzer Dauer und geringer Heftigkeit. Gleichzeitig fehlte es auch, wie man dem „N. W. Z.“ meldet, nicht an komischen Scenen; so haben sich viele Familien Wagen gemietet, in denen sie auf- und abfahrend, neuer Schrecken gewärtig, die banger Stunden hinzubringen gedachten. Andere eilten dem Bahnhofe zu und erwarteten die nächsten Züge, um mit den allerüberflüssigsten Dingen gepackt die Stadt zu verlassen. Wieder Einzelne kauften einen ganzen Bäckerladen aus, um ihre Kinder mit Kipfeln gegen neue Breinbrechenden Jammer zu schützen. Die Telegraphenlinien waren sämmtlich unterbrochen und der Eisenbahnverkehr wurde bloß mit größter Behutsamkeit fortgesetzt, da keine Depeschen meldeten, wie die Strecken ringsum zugerichtet sind. Schauerliche Scenen spielten sich in städtischen Spitälern ab, wo alle Kranken die Betten verließen und jammern das freie suchten. Die Magnetnadel vibrirte unaufhörlich, das Barometer ging jedoch ein wenig in die Höhe. In Fünfkirchen war die Erschütterung so groß, daß während der Messe in der Stadtpfarrkirche der Pfarrer und mehrere Anwesende umfielen und daß mehrere Gebäude nicht unbedeutende Beschädigungen erlitten. In Domborn hörte man lautes Getöse; die Häuser gerieten ins Wanken, es entfielen Sprünge in der Mauer, das Kreuz stürzte vom Kirchturm herab, ein panischer Schrecken ergriff die Bevölkerung; dieselbe flüchtete während des Gottesdienstes, Einzelne erlitten Verletzungen.

Agram den 12. Nov. Obwohl im Laufe des Vormittags neuerlich zwei Erdstöße erfolgten, ist die Stimmung der Bevölkerung doch beruhigter geworden. In Sewete bei Agram fand heute eine vulkanische Eruption statt. Dichtes schlammiges Wasser schoß in die Höhe von zwei Metern aus dem Erdboden hervor. Die Erscheinung hörte Mittags auf. Die Agramer Zeitung bringt eine von Professor Kisgatic zusammengestellte historische Uebersicht der Erdbeben, von denen Agram bereits heimgegriffen worden ist. Wir entnehmen dieser folgende Daten: 1502 am 26. März, 1686 im Juni, 1756 17. Februar, 1757 am 7. Juli, 1827 am 17. April, 1830, 1832, 1834, 1836, 1837, 1839 und 1840.

Agram den 13. Nov. Seit gestern haben feinerlei Erderschütterungen stattgefunden und ist Beruhigung unter die Einwohner zurückgekehrt. Ein vom Gemeinderath gewähltes Untersuchungskomite hat sich konstituir und hat an die Geschädigten eine Aufforderung zur Meldung erlassen.

Frankreich.

In der Kammer hat der Skandal bereits seinen Anfang genommen. Baudry d'Asson sprach nämlich die Hoffnung aus, während der gegenwärtigen Parlamentssession den Todeskampf der Republik zu erleben; er forderte eine Entlassung um die Regierung der „Grocheteurs“ (Spitzbuben) zur Rechenschaft zu ziehen und erklärte, er sei der Dolmetscher des Unwillens im Lande. Gambetta verhängte über den Sprecher die Censur mit zeitweiser Ausschließung aus der Kammer. Er wich nur der Gewalt und wurde von einer Abtheilung Militär abgeführt; die Aufregung war fürchtbar. Am Freitag Abend ist er aus dem Arrestlokale der Kammer entlassen worden, nachdem er sein Ehrenwort gegeben hatte, bis auf Weiteres nicht wieder in der Kammer zu erscheinen.

Großbritannien.

Die Verhandlungen in dem Prozeß gegen die irischen Agitatoren Parnell und dessen Mitangeklagten haben am Donnerstag begonnen. Inzwischen haben die Tumulte in Irland einen erschreckenden Charakter angenommen. Zu den

